

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Seidigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.
Anwerter: 15 Pfg., Neikamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
Öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnementspreis.
einschließlich Bringerlohn monatlich 60 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 1. Jan. Die „Korrespondenz Piper“ erklärt mit größter Bestimmtheit, die Nachricht, daß das 167. Infanterieregiment von Kassel nach Zabern verlegt werden soll, nur als Kombination aufgefaßt werden könne, und jeder tatsächlichen Begründung entbehre.

Kassel, 1. Jan. Dem Kommandierenden General des 11. Armeekorps Freiherrn von Scheffer-Bohadel ist unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens der erbliche Abschied erteilt worden. General Reinhard von Scheffer-Bohadel wurde im März 1851 als Sohn des Ober-Regierungsrats Scheffer in Danau in der Provinz Hessen-Kassel geboren. Nach Absolvierung seiner Gymnasialstudien in Marburg und Kassel trat er beim Ausbruch des Krieges gegen Frankreich in das 83. Infanterie-Regiment ein und wurde während des Feldzuges Leutnant. Er war dann längere Jahre in der Kriegsakademie und im Großen Generalstabe tätig, erhielt im Jahre 1890 das Adelsprädikat, wurde 1893 Bataillons-Kommandeur im 4. Garde-Regiment zu Fuß, 1897 Oberst, 1899 Kommandeur des 1. Garde-Grenadier-Regiments, 1901 Generalmajor und 1904 Oberquartiermeister im Großen Generalstabe. 1905 wurde er in den Freiherrnstand erhoben mit dem Namenszusatz von Bohadel, 1906 wurde er Kommandeur der 2. Garde-Division, 1908 General der Infanterie und Kommandierender General des 11. Armeekorps.

Köln, 1. Jan. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet: Eine Beschäftigung der Nachricht, über die Ueberreichung der gleichlautenden Antworten der Dreibundmächte wegen der Verlängerung der Räumungsfrist für die griechischen Truppen in Südbanien liegt aus London bisher nicht vor. Man nimmt hier an, daß die Ueberreichung noch im Laufe des heutigen Tages erfolgen wird.

Strasbourg, 1. Jan. Der „Straßburger Post“ zufolge haben sich die Fraktionen der Zweiten Kammer über die Behandlung des Zaberner Falles dahin geeinigt, daß die Interpellationen erst in der Woche nach der Eröffnung im Landtage besprochen werden sollen. Man wird am Eröffnungstage nur die Bildung des Bureau vornehmen und darauf am folgenden Mittwoch die Staatsdebatte ohne Verührung der Zaberner Vorfälle beginnen. In dem darauffolgenden Dienstag, den 15. Januar, sollen dann die Interpellationen über Zabern auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die Begründung wird im Auftrag aller Fraktionen der Abg. Bürgermeister von Zabern, Knöpfner (Zentrum) übernehmen. Auf diese Weise wird es ermöglicht, vor dem Beginn der parlamentarischen Debatte ein Urteil im Prozeß gegen den Obersten v. Reuter abzuwarten.

Saarbrücken, 1. Jan. In letzter Stunde sollen Schwierigkeiten wegen der Verlegung des 167. Regiments nach Zabern entstanden sein. Falls sich diese nicht beheben ließen, würde das sächsische Infanterieregiment Nr. 105 nach Zabern verlegt werden. Mit dem sächsischen Kriegsministerium werde bereits verhandelt.

Zabern, 1. Jan. Das Wachkommando des Infanterieregiments Nr. 105 aus Strasbourg, das bei dem

Auszug der 99er hier weilte, wird vom 1. Januar ab auf Grund einer heute früh erlassenen Verfügung durch eine Abteilung des ebenfalls in Strasbourg garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 126 ersetzt werden.

St. Gilla (Oberpfalz), 1. Jan. In der vergangenen Nacht ist, 67 Jahre alt, der Bayerische Kämmerer Graf Maximilian v. Verchensfeld, ein Bruder des bayerischen Gesandten in Berlin, gestorben.

Wien, 1. Jan. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh ist leicht erkrankt. Infolgedessen ließ er sich bei der heutigen Audienz beim Kaiser durch den Minister des Innern, Heinold, vertreten. Das Befinden des Ministerpräsidenten gibt aber zu keinerlei Besorgnissen Anlaß.

Bukarest, 1. Jan. Die das Blatt „Szara“ meldet hat der kürzlich verstorbene Beamter der Kron-Domänen, Kalinderu, während seiner ganzen Verwaltungzeit, nämlich durch volle 30 Jahre, die Annahme eines Gehalts verweigert. Der König hat daher verfügt, daß dieses Geld, welches samt den Zinsen und Zinseszinsen nunmehr drei Millionen beträgt, zu einer Stiftung für Studenten der Universität Jassy verwendet wird. Diese Stiftung wird den Namen „Johann Kalinderu-Stiftung“ tragen.

Sofia, 1. Jan. Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Meldungen sind die Gefangnisse in Saloniki noch immer mit bulgarischen Gefangenen gefüllt. In diesen befinden sich 60 Soldaten, 19 ehemalige Beamte, sechs Priester und mehrere Lehrer. Eine größere Anzahl der Gefangenen befindet sich in schwerem Krankenstande.

Belgrad, 1. Jan. In heftigen politischen Kreisen erklärt man, daß sich eine erste politische Krise vorbereite, falls es nicht gelingt, die beiden radikalen Parteien zu einem Ausgleich zu bringen, wofür sich Ministerpräsident Paschitsch energisch einsetzt. Paschitsch selbst wies auf keinen Fall in ein neues Ministerium eintreten. Ghevara fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Paschitsch ein Ministerrat statt; die Mehrheit der Minister vertritt die Anschauung, daß neuerdings ein Kabinett aus Mitgliedern der altrepublikanischen Partei mit Ausschluß der Jungrepublikaner gebildet werden müsse. Das neue Ministerium hätte die Aufgabe, nach Auflösung der Stupeschina Neuwahlen auszuschieben.

Sarajewo, 1. Jan. Im Landtag begann gestern vormittag die Beratung des Budgets. Die Opposition obstruierte durch Dauerreden. Nach den Dispositionen des Präsidiums soll der Landtag bis zur Verabschiedung des Budgets in Permanenz bleiben.

Brüssel, 1. Jan. Bei dem Empfang der Kammermitglieder ging der König in der Antwort auf die Glückwunschsprache des Kammerpräsidenten auf die Frage der Aenderung der Verfassung der Kongokolonie ein und führte u. a. aus, die Erfahrung habe gelehrt, daß eine Aenderung der Kolonialverfassung unvermeidlich sei. Die Kongokolonie müsse autonom regiert werden, die Vorkaufsrechte des Mutterlandes dürfe nicht länger andauern. Der König erklärte noch, daß finanzielle Opfer für die Kolonie gebracht werden müßten, an deren Zukunft er glaube.

Paris, 1. Jan. Der Bataillonschef Lovanier aus dem Gefolge des Kriegsministers Rouleus begab sich nach Orisilles, um dem deutschen Militärattaché Oberst-

nant v. Winterfeldt die Wünsche des Ministers und die der französischen Armee auszusprechen.

Rom, 1. Jan. Graf Morozzo della Rocca, ehemaliger Sektionschef im Kriegsministerium, der im Sommer unter Spionageverdacht verhaftet war, wurde wegen mangels an Indizien nunmehr in Freiheit gesetzt.

Rom, 1. Jan. Den Blättern „Popolo Romano“ und „Messagero“ zufolge, ist die „Tribuna“-Meldung, der Polizeikommissar habe gegen Unbekannt Anklage wegen der Unterschlagung des Testaments Rampollas erhoben, bisher unbefestigt.

Tripolis, 31. Dez. Oberst Miani beschloß vor dem Vormarsch seiner Kolonne auf Murzuk die Reste der Mahalla Mohammed-ben-Abdallah zu zerstreuen, die er in den vorangegangenen Kämpfen geschlagen hatte und die sich in einem für die Artillerie schwer zugänglichen Gelände verhielt. Die italienische Kolonne unternahm am 24. Dezember einen Bajonettangriff auf die feindlichen Stellungen und nach einem fünfständigen Kampfe erlitt der Feind eine vollständige Niederlage. Er floh nach allen Richtungen und ließ zahlreiche tote, darunter Mohammed-ben-Abdallah und mehrere angesehene Notabeln auf dem Kampfsplatz. Auf italienischer Seite wurden ein Offizier getötet, vier Offiziere und ein Unteroffizier verwundet und 13 erythräische sowie vier libysche Soldaten getötet, 62 erythräische und 15 libysche verwundet. Oberst Miani besetzte Raharuga, um die italienische Souveränität in dieser Gegend zu befestigen. In der Umgebung ist es ruhig.

London, 1. Jan. „Daily Chronicle“ veröffentlicht heute früh eine Anzahl höchst interessanter Erklärungen von Lloyd Georges, die derselbe in Unterredungen mit Freunden getan hat. Lloyd Georges erklärt u. a., daß seit 20 Jahren kein so günstiger Augenblick zur Herabsetzung der Rüftungsausgaben dagewesen sei wie gerade jetzt, da jetzt zwischen Deutschland und England freundschaftlichere Beziehungen herrschen als je zuvor. Beide Nationen hätten eingesehen, daß sie bei einem Streit nichts zu gewinnen, aber alles zu verlieren hätten. Wenn beide Nationen sich in Zukunft zu einer dauernden Freundschaft verstehen könnten, so würde dies für Jahrhunderte hindurch auch vorteilhafter für sie sein. Am Schluß führte er als letzten Grund zur Herabsetzung der Rüftungsausgaben an, daß augenblicklich durch die ganze Welt und besonders durch West-Europa ein Geist des Widerspruchs gegen alle Militärausgaben zu verzeichnen sei.

London, 1. Jan. Wie die „Daily Mail“ aus Tokio meldet, haben die japanischen Gerichte weitere 13 Personen zum Tode verurteilt, die unter der Anklage standen, eine Verschwörung gegen die japanische Herrschaft auf Formosa angezettelt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß chinesische Revolutionäre die Hand im Spiele haben mit der Absicht, während der allgemeinen Anarchie auf Formosa zu rauben und zu plündern.

London, 1. Jan. Wie die „Daily Mail“ meldet, wird König Christian von Kopenhagen aus mit der Königin wahrscheinlich auf dem neuerbauten Riesenpassagierdampfer „König Friedrich 8.“ eine Reise nach den dänisch-westindischen Inseln antreten.

Vom Guten das Beste.

Roman von A. Holtner-Groß.

(16. Fortsetzung.)

Knapp an der Mauer, weithin sichtbar, schimmerte in strahlender Marmorweiße ein seltsames Monument. Ein riesiger Felsblock lag dort und — daran gelehnt stand in voller Lebensgröße gemalt eine Mädchen-gestalt. Sie hielt den lieblichen Kopf gerade nach der Landstraße gewendet, eine Hand schirmte, wie beschützend, die Augen, als blühe sie hinaus in die Welt, als erwarte sie jemanden.

Berner war aufgesprungen.

„Christa!“ schrie er auf.

Auch Julia und Doktor Rasmer hatten den Namen ausgesprochen. Julia sank mit einem tiefen Beihaut zurück. Was sie dachte in diesem Augenblick, das hätte sie selbst nicht zu sagen vermocht. Aber so ganz klar und sicher wußte sie es erst jetzt, daß Christa tot war.

„Fahr zu, schnell, schnell!“ rief Berner hervor und warf dem Kutscher ein Trinkgeld zu. „Wenn ich ihn nur noch finde! Wenn ich ihn noch lebend treffe! Abrechnen will ich —“

Ein Zug starrer Entschlossenheit war in seinem Gesicht, ein zorniges Leuchten in seinen Augen.

Sie fuhren über die Ebene, immer näher kam das Herrenhaus. Jetzt unterschied man schon deutlich jede Linie des Gebäudes. Vom Turme wehte eine Fahne: deutsche Farben.

„Der Herr lebt noch!“ sagte der Kutscher in gebrochenem Deutsch, „sonst hätten sie die schwarze aufgezogen.“ Er spornete die Pferde an. Da waren die Hartmauern, da das Tor . . .

Sie fuhren in den Eden Hof und bis vor die Tür des Hauptgebäudes. Im Augenblick, als der Schlitten hielt, öffnete sich das Tor. Auf der Schwelle stand ein mittelgroßer, schlanker Mann. Seine Augen blickten prüfend den Ankommenden entgegen.

„Herr Doktor Mertens — Fräulein Beldin?“ sprach er fragend.

Er war ganz an den Vorschlag herangetreten und wartete gar keine Antwort ab.

„Ich habe Sie erwartet.“ sagte er höflich, „darf ich bitten, rasch auszufahren?“

Sie haben sich erstaunt an. Auf diesen Empfang waren sie nicht vorbereitet gewesen. Schweigend stiegen sie aus und traten über die Schwelle, folgten dem Führenden über eine breite Treppe nach dem oberen Stockwerk und legten schließlich, noch immer ohne zu sprechen, bedient von einem jungen Diener, die Umhüllen ab.

Der Diener verschwand.

„Doktor Herbert von Lashwitz“ sagte der Herr sich vorstellend, „meine Schwägerin Elisabeth hat mich darauf vorbereitet, daß Sie kommen würden. Sie hat mir erzählt, was sie selbst wußte. Aber ich muß sagen, mir ist da noch manches unverständlich.“

Wieder glitt der Diener herein, welcher heißen Tee und Biskotte auf den Tisch stellte.

„Schläft der Herr Baron noch?“ fragte Herbert von Lashwitz.

Der Diener nickte.

„Ja, die Frau Baronin ist bei ihm und der Wärter.“

„Gut. Sie ruhen mich, sowie er erwacht.“

Der Diener ging. Die drei Ankömmlinge hatten die angebotenen Stühle nicht genommen. Doktor Rasmer räusperte sich leise und sagte laut:

„Ein seltsamer Empfang. Ich habe mir das anders gedacht.“

Herbert von Lashwitz stand ganz ruhig. Seine Augen hatten einen weichen Blick, um den schönen Mund lag ein Schmerzensezug, der wohl kaum jemals wich. Seine Gestalt war leicht vornübergeneigt, als trüge sie eine Last. In dem schräg einfallenden Sonnenlicht schimmerte sein volles, kurzes Haar ganz grau.

„Man denkt sich wohl manches anders im Leben, als es dann kommt.“ sagte seine weiche, milde Stimme in die entstandene Pause hinein — „Nebst dem: Ich bitte Sie nochmals, sehen Sie sich. So. Und nun sagen Sie mir vor allem eines: Sie haben jenen unglückseligen Becher? Sie besitzen ihn?“

Berner Mertens holte seine Reisetasche.

„Hier ist er.“ sagte er kurz. — „Erfennen Sie ihn als denjenigen, welchen auch Sie suchten?“

Auf dem großen, eingelegten Tische stand das schöne alte Gefäß. Ein seltsames Blitzen und Glänzen glag davon aus. Grell lag auch darauf der blutrote Sonnenstrahl.

„Dem Himmel sei Dank — er ist es!“

Herbert von Lashwitz war aufgesprungen vor Erregung. „Nun wird er sterben können.“ sagte er leise.

Es klang wie eine Erlösung aus seinen Worten.

„Herr Baron, ich bin nicht hierhergekommen, um Frieden zu bringen.“ sprach Berner Mertens leise fest. „Ich kam, um mir Gewißheit zu holen. Da Ihr Bruder jetzt schläft und man einen so schwer Erkrankten nicht stören darf, werde ich warten. Aber Klarheit will ich haben!“

Julia war neben Lashwitz getreten.

(Fortsetzung folgt.)

LONDON, 1. Jan. Aus privater Quelle erfährt der Korrespondent des „Daily Telegraph“, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten den russischen Beispielen folgen und die Truppen aus Nordchina zurückziehen würden, mit Ausnahme der Konsulartruppen. Was die übrigen Mächte betrifft, so werden Frankreich und Japan ihre Kontingente zurückziehen, wenn England mit gutem Beispiel vorangeht. In britischen militärischen Kreisen in Peking glaubt man, daß ein britisches Regiment und die kleinen internationalen Eisenbahngarnisonen auf der Strecke Peking-Schanhaikuan in den nächsten Monaten zurückbezogen werden dürften.

Petersburg, 1. Jan. Zu dem gestern in der „Weschna Brestnja“ unter dem Titel „Hinter den Kulissen der Diplomatie“ veröffentlichten Artikel, der Einzelheiten über angebliche Unterredungen des russischen Ministerpräsidenten und des Ministers des Auswärtigen mit dem deutschen Reichskanzler, sowie über die angeblichen Eindrücke dieser Unterredungen auf die Minister wiedergibt, ist die Petersburger Telegraphen-Agentur zu der Erklärung ermächtigt, daß derartige Nachrichten nur ein böswilliges Ziel verfolgen können, vor allem das, in den freundschaftlichen Beziehungen und Unterhandlungen mit einer fremden Macht Hindernisse hervorzurufen. Die Meldungen seien vollkommen erfunden; denn nach ihrem Inhalt selbst könnten sie nur vor den betreffenden Ministern mitgeteilt sein, die jedoch niemandem etwas derartiges erklärt hätten.

Petersburg, 1. Jan. Bei dem bekannten Slawenführer Brjantschaninow fand eine Versammlung von Dumaabgeordneten, Reichsratsmitgliedern und Professoren statt. Die Versammlung faßte eine Resolution, in welcher konstatiert wird, daß die russische Orientpolitik dem Interesse der Triple-Entente nicht entspreche, dem Wille Berlins folgt und eine Schwäche zeigt, die Rußland der Achtung und des Vertrauens der Völker beraubt.

Newyork, 1. Jan. Der erste Prozeß gegen den Kaplan Schmidt ist ergebnislos verlaufen, da nach amerikanischem Recht Uebereinkommungen der Geschworenen zur Beurteilung erforderlich ist. Der Prozeß kann noch einmal wiederholt werden. Die Geschworenen schlossen gestern Abend nach 36 stündiger Beratung ohne zu einem Resultat zu gelangen. Vor einer neuerlichen Verhandlung dürfte eine nochmalige Untersuchung des Geisteszustandes durch eine Kommission erfolgen.

Rio de Janeiro, 1. Jan. Der Kongreß ist nach Annahme des Budgets geschlossen worden.

Lokal-Nachrichten.

2. Januar.

* Im neuen Jahr. Das Jahr 1913 ist vorüber; aber was in ihm entstanden ist, und die Folgen, die es zeitigen wird, das haben wir noch zu überwinden. Darin liegt die Bedeutung des Opferjahres, das auch die vielen erhebenden Gedenktage für 1813 gebracht hat. Der Silvester war der kritischste Tag des ganzen verfloffenen Jahres, an ihm waren die Vermögens-Ausschlüsse zu machen, nach welchen der Wehrbeitrag entrichtet werden soll. Der Ertrag ist bekanntlich auf rund 900 Millionen Mark bemessen, aber das neue Jahr erst kann die Gewißheit ergeben, ob diese Summe erreicht worden ist. Denn zahlreiche kleinere Kapitalien und Vermögen sind von der Abgabe frei, wie denn auch der „keine Mann“ gänzlich verschont bleibt. Der Ruf, daß der Wehr „bluten“ müsse, wird 1914 erfüllt werden, schwache Schultern sind nicht bedrückt. Durch die Opfergabe gewann das Jahr 1913 eine Bedeutung nicht allein wirtschaftlicher, sondern auch politischer Natur. Sie ist eine Ausnahme, die nicht gut wiederholt werden kann, weil sonst die Schaffensfreudigkeit beeinträchtigt werden würde. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling hat sich in einer der letzten Sitzungen des Münchener Landtages unumwunden in diesem Sinne ausgesprochen, und man darf voraussetzen, daß dieser Ausspruch im Einvernehmen mit der Reichsregierung gefallen ist. Es steht aber heute schon fest, daß in dieser vom deutschen Volke übernommenen Leistung Frankreich nur noch schwer mitkommen kann, denn die Auseinandersetzungen in Paris wegen der Kostenaufbringung für die Heeresverstärkungen wollen kein Ende nehmen. Ein Ministerium ist darüber schon gefallen, und der Sturz des zweiten steht nahe bevor. Das ist die politische Bedeutung des Jahres 1913, daß das Deutsche Reich in ihm gezeigt hat, wie es in seinen patriotischen Leistungen für die nationale Ehre allen anderen Staaten voran ist. Und darum konnte auch der Leiter der bayerischen Regierung seinen vorerwähnten Ausspruch tun, denn wir werden von keinem Rivalen eingeholt werden. Sollte diese Möglichkeit, woran aber nicht zu denken ist, doch eintreten, so würde sie den Anfang einer Abrechnung bedeuten, die nicht im Schlimmen zu erfolgen braucht, immerhin in irgend einer Form erfolgen müßte. Den Franzosen fehlt außerdem schon lange das erforderliche Menschen-Material, und die Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit machte schon beinahe übermenschliche Anstrengungen nötig. Diese Tatsachen verschlehten den Eindruck auch bei den Frankreich nahestehenden Regierungen in Petersburg und in London nicht. Die Stimmung ist ruhiger geworden. Das deutsche Volk hat mit seinen Aufwendungen für die Waffenrüstung zu Lande und zur See, für Zwecke der Kultur und der allgemeinen Fürsorge eine Großtat allerersten Ranges vollbracht, wie sie in diesem Umfange niemals früher geleistet worden ist. Die Anwendung hatte zur Voraussetzung das Können, und dies war nur wieder möglich durch die hervorragende geistige und technische Entwicklung der Nation. Damit ist auch der Beweis erbracht worden, daß die Neuzeitlichkeiten der modernen Zeit nicht das Übergewicht über die Schaffenskraft und die Schaffensfreudigkeit des deutschen Volkes erreicht haben, daß sie nur Begleiterscheinungen sind, welche für die Weiterentwicklung keinerlei Ausschlag gebende Bedeutung haben, sie auch nicht gewinnen werden. So wird 1914 nach allem, was im Jahre zuvor geschehen ist, den Beginn einer neuen Ära in der Entwicklung des Deutschen Reiches bedeuten, denn es bedarf aller denkbaren Anstrengungen, um unser Vaterland in seinem Können auf der errungenen Höhe zu erhalten. Mochte sich eine Rückwärtsbewegung geltend, so würde die Kraft zu

den heutigen Aufwendungen erlahmen. Die Reichsregierung weiß also, wofür sie zu arbeiten, wofür sie zu sorgen hat; ihr Ziel kann nur das sein, der Nation das Mark in den Knochen zu erhalten. Die Gelegenheit für diese praktische Politik wird sich ja bald genug zeigen.

Bezirksverein Bockenheim. Mitglieder-Versammlung am Montag, den 5. Januar 1914, abends 8¹/₂ Uhr, im Saale des Herrn Arnold, Lindenfels, Schwälmerstraße 23. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Zierdorfer „Der Wehrbeitrag“; 2. Verschiedenes. Mit Rücksicht auf das höchst aktuelle Thema des Vortrages rechnet man auf eine zahlreiche Beteiligung. Damen und Gäste sind herzlich willkommen.

Kirchlich-Statistisches. In der evangelischen Kirchen-Gemeinde Bockenheim wurden im Jahre 1913 getauft 214 (1912: 213) Paare, getauft 512 (518) Kinder und in Anstalten 86 (68) Kinder. Es wurden konfirmiert 415 (395); Beerdigungen fanden 207 (210) statt. Am Abendmahl nahmen 2106 (1955) Personen teil.

Vom Feldberg. Eine hohe überall gleichmäßige Schneedecke, die bis in das Vorland des Taunus reicht, ein klarer kalter Frosttag und eine wundervolle Fernsicht schufen für gestern die Vorbedingungen zu einem Wintersporttag allerersten Ranges im Gebirge. Schon am frühen Morgen setzte an den Endstationen aller nach dem Taunus führenden Bahnen eine wahre Völkerwanderung ein, die um Mittag einen geradezu beängstigenden Umfang annahm. 30 000 Rodler, Schneeschuhläufer und Fußgänger dürften nach Schätzungen gestern mindestens im Hochtaunus gewesen sein. Auf dem Feldberg war ein Verkehr wie er selbst an Sommersonntagen nicht beobachtet wurde, sodaß die drei Gasthäuser oft außer Stande waren, des Riesendrangs Herr zu werden. Auf dem Gipfel, von dem sich den ganzen Tag über eine wunderbare Fernsicht bot, herrschte eine durchschnittliche Temperatur von 8 Grad Kälte. Wenn auch die Berghänge und Wege den üblichen Massenbetrieb von Rodlern und Schneeschuhläufern aufwiesen, so kamen nur zwei nennenswerte Unfälle vor. Auf der Rodelbahn von Frankfurt nach Cronberg stürzten in einer Kurve mehrere zusammengekoppelte Schlitten um. Hierbei trugen ein junges Mädchen und ein Schüler aus Frankfurt schwere Beinbrüche davon. Beiden Verunglückten wurde im Falkenstein-Offiziersgemeinschaftsheim die erste Hilfe zuteil. Die Cronberger Bahn beförderte am Abend die Heimkehrenden unter den bekannten technischen Schwierigkeiten zurück, wobei auch am Cronberger Bahnhof die üblichen „Sturmskener“ auf die Bäume nicht fehlten.

Jubiläum. Heute blüht Herr Alfred Hafenslab auf eine fünfundsundzwanzigjährige Tätigkeit als Departementschef der Kartonagen- und Kunstpapierfabrik Dondorf zurück. Seine Geschäftsgewandtheit und Sachkenntnis haben diesem Betrieb stets weitere Areale über die Grenzen Deutschlands zugeführt. Seitens des Geschäftsinhabers und der Mitarbeiter wurden heute Vormittag die Verdienste des Jubilars in Form einer internen Feier im Geschäftsgebäude anerkennend gewürdigt.

Die Weihnachtsfeier der Jugend-Loge „Jung Frankfurt“ des Internationalen Gutmüthler-Ordens findet Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Logenheime Große Eichenheimerstraße 76 statt. Gäste willkommen.

Unter die Bagentäder geraten. Beim Aufsteigen auf seinen Wagen glitt gestern Abend gegen 9 Uhr der 42 Jahre alte Fahrbürsche Albert Probst in der Bürgerbrauerei ab und geriet unter das Rad des Wagens. Der Verunglückte trug einen Unterschenkelbruch davon und mußte durch die Rettungswache nach seiner in der Frankensteinstraße belegenen Wohnung gebracht werden.

Frauenseminar für soziale Berufsarbeit. Das unter Leitung von Herrn Dr. A. Kempf stehende neue Seminar eröffnete seine erste theoretische Fachklasse mit der Vorlesung von Herrn Bürgermeister Dr. Luppe über Staats- und Gemeindeverwaltung Deutschlands. Die Unterrichtsräume liegen in der großen Friedbergerstraße 28 neben dem städtischen Schulmuseum. Dort findet von jetzt an auch die wöchentliche Sprechstunde Dienstag von 10-12 Uhr statt. Die praktische pflegerische Ausbildung als Vorbereitung des nächsten theoretischen Fachkurses hat schon seit einiger Zeit begonnen. Schülerinnen, die in die Fachklasse vom 1. Oktober 1914 eintreten wollen, müssen sich schon jetzt für die praktische Arbeit melden.

Wintersport. Der erste klare Wintertag führte gestern, Neujahrstag, Rodler und Schneeschuhläufer in Scharen nach Cronberg. Die Schneedecke ist durchschnittlich 70 Zentimeter hoch, noch nicht verkratzt und bietet so eine ununterbrochene Bahn bis zum Feldberg. Allerdings sind die stark befahrenen Strecken durch ihre Mätle jetzt schon nur mit Vorsicht zu benutzen. Gekoppelte Schlitten und Befahrung mit mehr als zwei Personen sollten vermieden werden. Auf diese Ursachen sind auch mehrfache Verletzungen zurückzuführen, die bezeichnender Weise, wie alljährlich, auf der Strecke östlich des Offiziersheims vorgekommen sind. Hier bildet die Fahrtrasse eine spiegelglatte Eistrasse.

Neujahr im Schumann-Theater. Das Neujahrprogramm im beliebten Variete am Bahnhofspfad bringt stets etwas Exquisites und Erstklassiges. So konnte sich auch dieses Jahr ein gutbesetztes Haus der schönen Darbietungen erfreuen, die der strebsame Direktor Seeth mit seinem internationalen Artisten-Völkchen bot. Schon die erste Nummer, die beiden Kontortionisten „Ambre und Adonis“ zeigten mit ihren schwierigen Tricks, daß sie Künstler von Klasse sind. Gesang und Tanz des „Solies-Duos“ leitet bei einer eleganten Aufmachung zu dem humorvollen Jongleurkünstler „Kowland“, genannt der Gentleman vom Mississippi über. Die römische Tanzschönheit „Lucia Maiorano“ tritt mit Grazie und Eleganz in drei Tanzarten: Spanisch, Antik und Argentinisch auf und verfliehet sich rasch den Beifall der Zuschauer zu erringen. „Bieben und Bob“, zwei urgelungenen Musik-Phantasten, entlocken ihren Instrumenten die schönsten Töne und haben gar rasch die Lacher auf ihrer Seite. Für den Humor sorgt diesmal „Hans Hauser“, der sich für ein aktuelles und auch sonst sehr pointierendes Repertoire geforgt hat. Er besingt die hohe Politik, die menschliche Mode, und erzählt noch eine Anzahl guter Scherzreden, sodaß ihn das ganze Haus mit Beifall über-

schüttet. Ein höchst komischer Lustakt wird von den „The Aeros“ ausgeführt. Diese drei Luftakrobaten arbeiten bei ihren schwierigen Tricks mit einer solchen Komik, daß das Publikum nicht aus dem Lachen kommt. Selten noch hat man eine solch vorzügliche Truppe arbeiten sehen. Ein ebenföhl tüchtiges Trio sind die Drahtseilkünstler „Leach la Quinlone“, welche nach recht amerikanischem Stil verblüffend arbeiten, bei einer bewundernswerten Ausstattung. „J. Gomez“ ist ein Kunstseiler, der in den verschiedensten Variationen dem Publikum etwas vorspielt. Als Hauptattraktion gilt das Auftreten der dämonischen Tänzerin „Fatma Valla Roukh“. Etwas wunderbares versteht diese Künstlerin in ihrem Tanz zu bringen. Das äußerst seltsame ihrer Körperbewegungen, der Rhythmus und alle die Gesten steigern sich zu einem faszinierenden Tanz, der bei feenhafter Dekoration und magischem Scheine sich zu eigenartig effektvoller Darbietung gestaltet. Nun folgt der Meisterjongleur „Salerno“, der ja kein Unbekannter in Frankfurt ist und auf seinem Gebiete ganz vorzügliches bringt. Seine Tricks sind außerordentlich Schwierige, sodaß die Exaktheit, mit der er seine Arbeit ausführt, wirklich bewundernswert sind. Den Schluß des Programms hat das „Sello-Trio“, das die schwierigsten Tricks mit einer Leichtigkeit ausführt, die Staunen erregt. Im Allgemeinen darf gesagt werden, daß das gesamte Programm außerordentlich gefällt und lebhaften Beifall alleseitig findet.

Die befohlene Braut. Der Arbeiter Georg Scheld traf eines Tages einen Freund, der ihm erzählte, daß er jetzt „sein heraus“ sei und dabei auf seine funkelneue neue Kleidung wies. Der Freund befandete ferner, er habe sich mit einem Monatsmädchen verlobt, das mit einer Erbschaft von 2000 Mark aus der Schweiz gekommen sei und ihm schon mehrere hundert Mark gegeben habe. Scheld erkundigte sich nach der Wohnung der Braut, die angeblich noch 300 Mark dort aufbewahrt. Am 20. November ging der stellose Scheld mit dem 22-jährigen aus Offenbach gebürtigen Gärtner Kuno Grimm nach dem bezeichneten Haus, Glauburgstraße 1, und spielte den Aufpasser, während Krimm in die Mansarde eilte und den Kleiderschrank der Braut erbrach, wo in einem Portemonnaie 278 Mark lagen, die Krimm mitnahm und mit Scheld brüderlich teilte. Am 28. November wurden die Täter verhaftet. Die Strafkammer verurteilte Scheld zu fünf und den vorbestraften Krimm zu acht Monaten Gefängnis.

Ueberfahren und getötet. Der 71-jährige, Kantstraße 25 wohnende Senfal Hermann Weißbender, wurde am Mittwoch Vormittag gegen 9 Uhr in der Allerheiligenstraße, nächst der Konstablerwache von dem Wehgeburschen Karl Koch, der auf einem Fahrrad saß, überfahren. Der alte Herr erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der er gegen 12 Uhr mittags im Heiliggeisthospital erlag.

Ein Bremser verunglückt. Der 48-jährige Wagenwärter Ludwig Schmidt, der Raheimerstraße 26 wohnt, fiel am 1. Januar aus einem Bremserhaus eines Juges, der bei Niederrad fuhr. Schmidts Körper wurde buchstäblich in zwei Teile von den Rädern des Juges geteilt.

Ein hübsches Neujahrsgeschenk. Unter dem Verdacht der Hehlerei wurde der 18-jährige aus Mainz gebürtige Schreiner Karl Keiser verhaftet. Er war im Besitz von 50 Mark, die er von dem in Darmstadt festgenommenen 22-jährigen Bäcker Karl Lomp empfangen haben will, der im Verdacht steht, das Geld gestohlen zu haben. Lomp behauptet, er habe am 28. Dezember nachmittags auf der Feil einen Hundertmarkschein geschenkt erhalten. Der der freiwillige Spender war, konnte nicht ermittelt werden. Vielleicht meidet sich der Eigentümer des offenbar gestohlenen Geldes bei der Kriminalpolizei.

Treibeis. Seit heute führt der Main Treibeis.

Der neue Landgerichtspräsident. Heute Vormittag begrüßte im Plenarsaale des Oberlandesgerichts der neue Landgerichtspräsident Dr. Mittag die Richter des Amts- und Landgerichts, die Vertreter der Anwaltschaft und die Handelsrichter.

Ein lohnender Raubfall. In der Silvesternacht wurden von drei bisher unbekanntem Durschen vor dem Hause Burgstraße 30 einem Passanten, der empfindlich mißhandelt wurde, 1050 Mark geraubt.

Vermischte Nachrichten.

Mannheim, 1. Jan. Unter starker Beteiligung fand heute Nachmittag die Enthüllung des vom Militärverein Mannheim gestifteten Ruffendenkmals in feierlicher Weise statt. Landtagsabgeordneter Dr. Blum hielt die Festansprache, in der er in großen Zügen ein Bild der Zeit vor 100 Jahren entrollte und ermahnte, immer eingedenk zu sein der Errungenschaften, die die Befreiungskriege dem deutschen Volke brachten. Oberbürgermeister Kugner übernahm das Denkmal im Namen der Stadt Mannheim, wobei er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß seine erste Amtshandlung einem solchen Akt gelte. Der russische Konsul betonte die besondere Bedeutung, die das Denkmal für seine Landsleute habe.

Mainz, 1. Jan. Heute früh kurz nach 7 Uhr brach auf bisher unaufgeklärte Weise in Kierstein in der Ruhanlage der Ralzfabrik Gebrüder Boitel Großfeuer aus. Die Flammen ergriffen sofort das ganze Gebäude, so daß die Kiersteiner Feuerwehr, die zudem bei der starken Kälte sehr durch das Justieren der Schläuche beim Spritzen behindert war, nur versuchsweise konnte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, was ihr nach starken Anstrengungen und durch die Unterstützung der Feuerwehren der benachbarten Orte Oppenheim und Schwarzbürg gelang. Auch eine Automobildampfspritze der Firma Opel in Ruffelsheim war zur Stelle, sie brauchte indessen nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Wippenhausen, 1. Jan. Der Mörder des Försters Knoche, Fuhrmann, ist heute Morgen durch drei Gendarmen festgenommen und in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden. Fuhrmann gab sich dem Wirt des Gasthauses „Zur Krone“ zu erkennen, wobei er die Absicht geäußert hatte, sich der Polizei zu stellen.

Stuttgart, 1. Jan. In der Klaranlage von Cannstatt bei Stuttgart wurden etwa 10 Mann bewußlos

356/580

aufgefunden. Die Hilfsmannschaft, die herbeigeeilt war, wurde in der mit giftigen Gasen geschwängerten Luft des Stollens selbst bewusstlos und mußte, als neue Mannschaft kam, von ihren Kameraden geborgen werden. Nun konnte man nur noch mit Hilfe des mitgebrachten Bergwerksrettungsapparates weiter vordringen. Mit seiner Hilfe gelang es nunmehr, bis an die Spitze des Stollens, zur Bohrstelle zu gelangen. Hier fand man einen Verunglückten, der bereits tot war. Um sicher zu sein, daß kein Verunglückter im Stollen liegen geblieben sei, unternahm der diensttunende Feldwebel mit einem Feuerwehmann noch einen Erkundungsgang, auf dem ein weiteres Opfer gefunden wurde. Neun Verunglückte wurden ins Bezirkskrankenhaus nach Cannstatt gebracht.

— Hagenau, 1. Jan. Den Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 99 aus Zabern wurden aus allen Teilen Deutschlands Liebesgaben in Geld und anderen Geschenken übermittelt. Die Geldgeschenke belaufen sich auf über 3000 Mark, die unter die Soldaten verteilt werden.

— Düsseldorf, 1. Jan. Der Konsumverwalter der Gerresheimer Glashüttenwerke Wilhelm Waffenschmidt, der in der verflochtenen Woche nach Verübung erheblicher Unterschlagungen flüchtig wurde, ist in der Schweiz verhaftet worden. Gleichzeitig ist die mit ihm geflüchtete Bürogehilfin Magda Witte von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen worden. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt die unterschlagene Summe erheblich mehr als die anfangs angenommene Summe von 30 000 Mark.

— Neapel, 1. Jan. Ueber Neapel ging ein heftiger Schneefall nieder. Die ganze Umgegend von Neapel ist mit Schnee bedeckt. Der Vesuv bietet mit seinem schneebedeckten Gipfel einen imposanten Anblick.

— Madrid, 1. Jan. Ein ganz plötzlicher ungewöhnlicher Wettersturz hat sich in Spanien eingestellt.

Aus ganz Spanien kommen Nachrichten über außerordentlich strenge Kälte und andauernden Schneefall. In der Provinz Asturien ist der Eisenbahnverkehr infolge des Schneefalles fast vollständig unterbrochen.

— Paris, 1. Jan. Ein unerhört frecher Diebstahl hat sich gestern Nachmittag in einer großen Geometriefabrik auf dem Boulevard Haugirard ereignet. Ein ehemaliger Nachtwächter der Fabrik, Duploix, der die Verhältnisse der Fabrik genau kannte, drang nachmittags in die Büroräume ein, ging in das Zimmer des Direktors und bemächtigte sich einer Summe von 60 000 Franken in bar. Dann zog er den Leberzieher des Direktors an und verschwand, die Angestellten nach allen Seiten grüßend. Kurz darauf machte der Direktor die Entdeckung, daß aus seinem wohlverschlossenen Schreibtisch das gesamte für die Auszahlung der Arbeiter bestimmte Geld verschwunden war. Duploix wurde bis jetzt vergeblich gesucht.

— Stettin, 1. Jan. Infolge des Hochwassers in den Stettiner Odervororten, das einen enormen Umfang annahm, mußte die Feuerwehr vielfach helfend eingreifen. Auf dem Petroleumhof im Freihafen wurde eine männliche Leiche angeschwemmt. Es steht noch nicht fest, ob es sich um ein Verbrechen oder um ein Opfer des Hochwassers handelt. Im Stettiner Hafen sind große Indervorräte durch das in die Lagerfeller eindringende Wasser vernichtet worden. — Der Telephon- und Telegraphenverkehr mit den pommerischen Seebädern, sowie der Eisenbahnverkehr auf der Insel Rügen von und nach Rügen ruht noch immer. Aus Hiddensee wird Hochwasser gemeldet und aus Pulbus kommt die Nachricht, daß fast alle Badeorte der Insel Rügen Schäden an Promenaden und Badeanlagen erlitten haben. Der Trajektverkehr von Sagnitz nach Trelleborg konnte aufrecht erhalten werden.

„Trauring - Eck“
Frankfurt's größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Tübingengasse vis-à-vis d. Hasengasse.
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren,
Trauringe fugenlos
Gravioren Engr- und Weltmachern gratis.

Tel. 1. 4603 **Albert** 45
Schumann-Theater
Kurzes Gastspiel der tunesischen
Harem-Tänzerin Fatma Lalla Roukh
Zum 1. Male hier
Drahtseilkünstler Leach La Quinlanc
Zum 1. Male hier: **The Aéros** höchst kom.
Luftakt
Salerno. Panzer. Jolles Duo etc.
Lucia Maiorano, römische Tanz Schönheit.
Einlaß 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.
Sonntag 3 1/2 und 8 Uhr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Heute beginnt mein rühmlichst bekannter
**Inventur-
Ausverkauf**
mit **10, 15 u. 20% Nachlass.**
Grosse Gelegenheitsposten!
Strumpf-Noack
Bockenheim.

Bezirksverein Bockenheim
Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 5. Januar 1914, abends 8 1/2 Uhr im Saale des
Herrn Arnold, Lindenfeld, Schwälmerstraße No. 23.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Justizrat Dr. Girndorfer „Der Wehrbeitrag“.
2. Verschiedenes.
Mit Rücksicht auf das höchst aktuelle Thema des Vortrages hoffen wir bestimmt auf eine recht zahlreiche Beteiligung. Damen und Gäste sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Sportsleute und Radfahrer
schützen sich vor
Muskelnweiserkeit, Katarrh
durch
Wybert-Tabletten.
Vorrätig in allen Apotheken
und Drogerien.
Preis der Originalschachtel 1 M.
Niederlagen in Bockenheim-Frankfurt: Beck-
Apothek; Stern-Apothek; Adalbert-Drogerie;
Löwen-Drogerie 54

**Täglich frische
Krapfen**
in bekannter Qualität
Bäckerei Eichmann
Gremppstrasse 30
Tel. Amt II, 1833. 58

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20
Telefon Amt II 4759 53
Umzüge und Fuhrn hier am Platze und
nach auswärts zu billigen Preisen.
Saubere tüchtige Monatsfrau für Vorm.
3 Std. gesucht. Sophienstr. 16, part. 55
Wer nimmt gesunden 10 Monate alten
Knaben in gute Pflege. Angebote mit Preis
unt M. Z. an die Exp. des Bl. 57

Am 1. Januar 1914
gebe ich die Allgemeine Praxis auf und bin nur
noch als
**Spezialarzt für Chirurgie
und Frauenkrankheiten**
tätig. 7592
Sprechstunde im Diakonissenheim, Falkstrasse 35, 1/3-1/4 Uhr.
Privatsprechstunde Zeppelin-Allee 1, 4-5 Uhr.
Dr. Loewe.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer mit
Pension nahe Bockenheimer Bahnhof. Gest.
Offerten mit Preisangabe unter B. W.
an die Expedition des Blattes erbiten. 7559
Ordentl. Mädchen zur Aussülfe sofort
gesucht. Friesengasse 20, 1. Stod. 7561
Freundliche geräumige 3 Zimmer-
wohnung gesucht, von kleiner Fa-
milie bis 1. April Umgegend Falk-
straße. Off. u. A. an die Exp. 61
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Veranda,
möglichst Garten, in schöner freier Lage
per 1. April zu mieten gesucht. Offerten

Billig zu verkaufen:
1 Küchenherd (gut erhalten), 1 Kinder-
stuhl. Appellsgasse 20, parterre. 6868
Pugfrau Samstag von 2-5 Uhr gesucht.
Landgrafenstraße 23, Baden. 52
Garniererinnen
für Herrenstrohhüte gesucht.
Adalbertstraße 44. 53
Schönes gut möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
Schloßstraße 34, 1. Stod. 46
Eine gebrauchte **Waldhütte**
zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 506
an die Expedition des Blattes. 59

**Hasenragout
Rehragout
Hirschragout
Gans im Ausschnitt
Gänsefett** 70
William Krause
Leipzigerstrasse 11. Tel. Amt II, 2383
Silvester zwischen 6-7 Uhr ein schwarzer
Sammtbeutel mit Inhalt in der Landgrafen-
straße verloren. Abzugeben gegen Belohnung.
Leibnizstraße 11, 2. Stod. rechts. 71

Gottesdienstliche Anzeige.
Ev. Kirchengemeinde Bockenheim.
Sonntag nach Neujahr (4. Januar).
St. Jakobskirche:
Vorm. 10 Uhr: Vikar Westendorff.
12 " Taufgottesdienst.
Nachm. 5 " Vfr. Kahl.
Markuskirche:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Vfr. Siebert.
11 " Kinder-gottesdienst.
Gemeindehaus Falkstraße 55.
Abd. 8 Uhr: Jugendbund.
8 " Christl. Verein junger Männer.
Mont. 8 1/2 " Jugendbund.
8 " Christl. Verein junger Männer.
Dienst. 8 " Christl. Verein junger Männer.
Freit. 8 1/2 " Kirchengor.
Samst. 8 " Christl. Verein junger Männer.
Gottesdienstliche Anzeigen.
Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 4. Januar.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst.
10 1/2 " Hauptgottesd. Vfr. Bömel.
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesd. Vfr. Rebeling.
Den Montag den 5. bis Samstag den 10. Januar
jeden Abend 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Reitenhofweg 154 schöne freiliegende Schatzkammerwohnung mit Centralheizung etc. zu vermieten. 7511

Adalbertstraße 5. Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 1

Kurfürstenplatz 42, 2. St. 5 oder 6 Zimmerwohnung, Veranda, Garten, per April zu vermieten. 2

Schloßstraße 96, 2. Stod. Große elegante 5 Zimmerwohnung, Badezimmer extra, 2 Keller, 2 Mansarden, Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Bleichplatz und Trockenboden zum 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 68

4 Zimmer.

Juliusstraße 9, part. Sehr schöne 4 Zimmerwohnung sofort billig zu vermieten. 3

Frdl. 4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. St., neuherg., sofort zu verm. Kreuznacherstraße 45. Näh. das. Baubüro. 4

Marburgerstraße 25. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort billig zu vermieten. 5

Leipzigerstraße 42, 1. Stod. Freundl. 4 Zimmerwohnung mit Bad und Veranda zu vermieten. Näheres im Möbelgeschäft. 6

Sophienstraße 97, 2. Stod. 4 Zimmerw. mit Bad, Balkon zu verm. 7

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad im 2. St. per sofort (750 M.) zu verm. Näh. Adalbertstr. 71, 1. St. 8

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per 1. April 1914 zu vermieten. Landgrafenstraße 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Walz, Landgrafenstraße 6. 9

Leipzigerstraße 16, 1. Stod. 4 Zimmer incl. Bad per 1. April billig zu verm. Näh. Sophienstr. 37, I. 67

3 Zimmer.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, 1. Stod., Marburgerstraße 23, per sofort zu vermieten. Näh. bei Georg Haack, Hohenstaufenstraße 4, Telefon 2097, II. 7373

3 Zimmerwohnung per 1. Februar zu vermieten Kreuznacherstraße 41. 7507

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör in ruhiger Lage per 1. 2. oder später preiswert zu vermieten. Marburgerstraße 24, part. links. 7522

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Bredowstraße 13, 1. Stod. 7523

Laden mit Wohnung

3 und 1 Zimmerwohnung zu vermieten. Rießstraße 37, parterre. 7524

3 Zimmerwohnung mit Keller und Mansarde im Seitenbau zu vermieten. Schwälmerstraße 23. Näheres part. 10

3 Zimmerwohnung, part., an kleinere ruhige Familie, 42 Mark, per sofort zu vermieten. Schönhofstraße 23, III. 11

Freundl. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstr. 15, p. 12

Werderstraße 48, II.

3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter. 13

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stod., schöne 2 Zimmerwohnung im 3. Stod. per sofort zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 67, Laden. 14

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Schwälmerstraße 9. 15

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Werderstraße 23. 16

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Wurmbachstraße 5, zu erst. 2. St. rechts. 17

Kaufungerstraße 18. 18 Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

Nödelheimerlandstr. 40, Hinterh. 2. Stod. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort a. c. oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil im 2. Stod. 19

Kleine 3 Zimmerwohnung zu vermieten, 30 M. Kleine Seestraße 6. 20

Nödelheimerlandstr. 40, 3. St. Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Februar 1914 zu vermieten. Zu erfragen bei Pfeil im 2. Stod. 20

Werderstraße 44, part. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör eventl. mit Hausverwaltung sofort zu vermieten. Näh. bei Faulstich, pt. rechts. 21

Dafaltstraße 33, 1. Stod. Große 3 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zub. zu verm. Näheres 2. St. r. 23

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erst. Gr. Seeftr. 32, I. 24

Schöne 3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, per 1. April eventl. früher zu vermieten. Schloßstraße 32. 25

3 Zimmerwohnung, 50 M., zu vermieten. Steinwegstr. 8. Zu erst. 2. Stod. 26

Sch. gr. 3 Zimmer mit Zub. 1. St. Gremptstr. 17, per 1. Febr. 1914, 640 M. m. Wffg. u. Schornstein. Näh. Gremptstr. 15, p. 27

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Jordanstraße 92. 28

Große 3 Zimmerwohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Häusergasse 4. 29

Schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Februar zu vermieten. Nödelheimerlandstraße 34. Zu erst. im 1. Stod. bei Fritz Becker oder im Laden. 62

Freundl. 3 Zimmerwohnung sofort billig zu verm. Näh. Falkstraße 63, I. 63

3 Zimmerwohnung per 15. März zu vermieten. Berrastraße 11, I. rechts. 64

2 Zimmer u.

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 82/84. 7480

2 kleine oder 1 großes Zimmer leer zu vermieten. Kleine Seestraße 16, I. 7541

Kl. neuherg. 2 Zimmerwohnung für 23 M. zu verm. Gremptstr. 9. Erfr. 18a, p. 7542

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Gr. Seeftr. 18, Oths. II. 7543

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Zub. zu verm. Näh. Am Weingarten 8, II. 7544

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Günheimerlandstr. 64. 30

Ederstraße 6, Hinterhaus part. 2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. 31

Schöne 2 Zimmerwohnung an kleine Familie per 1. Februar zu vermieten. Näheres Falkstraße 40, part. links. 32

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Gremptstraße 30. 33

2 kleine Zimmer zu vermieten. Kurfürstenplatz 35. 34

Große schöne Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Jan. 14 od. spät. zu verm. Domburgerstr. 34 I. 35

Kleine 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Friesengasse 3. Näheres bei Korn, 1. Stod. 36

2 Zimmerwohnung mit Zubehör im Seitenbau. Kurfürstenstraße 12, p. 37

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 51, 1. Stod. links. 38

2 Zimmerwohnung mit Küche zu vermieten. Friesengasse 22. 39

2 Zimmer mit Küche und 2 Kammern im Seitenbau, 30 M. monatlich, per sofort. Frl. Larerstraße 34, 1. Stod. 66

Kleine Wohnung zu vermieten. Landgrafenstraße 26. 40

Kaufungerstraße 14, 4. Stod. 1 Zimmer mit Küche an bessere Leute ohne Kinder. Näheres 3. Stod. links 41

Kleine Wohnung zu vermieten, an ruhige Leute. Große Seestraße 29. 42

Bredowstraße 14. Schöne 1 Zimmerwohnung, abgeseh. Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden von 1. Januar ab zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. bei Kirchner, Verwalter. 43

Eine große Stube zu vermieten. Friesengasse 29, Laden. 44

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Schloßstraße 8. 65

1 Zimmer, Küche und allem Zub. zu vermieten. Göbenstraße 7, p. I. 72

Die wohnungsanzeigen erscheinen am Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäftsfotale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Romeo-Stiefel

für

Herren und Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, nach Derby schnitt in den neuesten englischen, amerikanischen, deutschen und Wiener Fassons

Elegante Promenadenschuhe

in allen Lederarten, schwarz und farbig, Lackleder und Samisch. Einsatz

Verkaufsstellen

in fast allen grösseren Städten Deutschlands.

Berg- und Touristenstiefel, Schnallen- und Zugstiefel

in nur guter Ausführung.

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.



Einheits-Preis:

750 Mk.

jedes Paar ohne Ausnahme

Romeo - Stiefel sind an Qualität und Ausführung wie auch Fassons allen voran.

Romeo - Stiefel sind äusserst bequem, gut und dauerhaft im Tragen

Romeo - Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt.

Romeo - Stiefel werden in allen Grössen und gangbarsten Weiten geführt.

Romeo - Stiefel werden von 10000 und abermals 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse mehrerer Millionen

Mark bin ich in der Lage, Ausser-

gewöhnliches zu bieten. :-:

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus ROMEO

Filialen:

Schäfergasse 50, Trierischegasse 10, Kronprinzenstrasse 24.

Bockenheim: Leipzigerstrasse 31.

49

Kaufe

Wöbel aller Art, sowie Pfandscheine und altes Gold. Bezahle am besten. Jof. Schmitt, Adalbertstraße 22. 47

Mädchen oder Witwe zum flicken auf ein paar Tage gesucht, 1.20 Mark und Kost. Am Weingarten 20, Hinterhaus 2. St. rechts bei Schmidt, zu melden vom 5 Uhr ab. 56

5152/17